



Catoire, Georgy: Werke für Violine & Klavier Berufene Anwältin

Anna Zassimowa und Laurent Albrecht Breuninger widmen sich der vergessenen Werke Georgij Katuars mit voller Hingabe.

Die Musik von Georgij Katuar erschließt sich teilweise nicht unbedingt beim ersten Anhören. Besonders ein Werk wie die zweite Violinsonate: Ein einziger Satz von über 20 Minuten Dauer, rhythmisch immer fließend, voller Takt- und Tempowechsel, dafür aber ohne markante Themen und klar abgegrenzte Formteile. Stattdessen gibt es kurze Motive, die ausgiebig verarbeitet werden. Die Orientierung fällt also zunächst etwas schwer.

Da ist es sehr zu begrüßen, dass Anna Zassimowa und Laurent Albrecht Breuninger Katuars Werk durch ihr kontrastreiches Spiel quasi gliedern. Hier besteht auch ein deutlicher Unterschied zu einer bereits über 60 Jahre alten Aufnahme mit David Oistrach und Aleksandr Goldenweiser, dem Widmungsträger des Werkes. Wie im Rausch spannten die über das Werk einen einzigen Bogen, wobei Oistrachs legendärer Ton dem Ganzen vibrierende Intensität verlieh. Doch bei Breuninger und Zassimowa treten viel mehr Details hervor, unterschiedliche Stimmungen werden viel stärker betont. Zumal in lyrischen Abschnitten haben sie oft die Nase vorn. Andererseits fassen auch sie Katuars Musik nicht gerade mit Fingerspitzen an, sondern lösen ihren expressiven Anspruch voll ein.

Zugänglicher als die 'Gedicht' überschriebene zweite Violinsonate sind die übrigen Werke der CD, die bei CPO erschienen ist: Die erste Violinsonate in h-Moll, die Elegie sowie eine für Violine und Klavier bearbeitete Romanze, ein Begriff, der in der russischen Literatur meist dem deutschen Lied entspricht. Die Pianistin Anna Zassimowa setzt sich sehr eifrig für die vergessenen Werke Katuars ein, dem man auch unter der französischen Schreibweise Georges Catoire oder, wie auf dieser CD, als Georgy Catoire begegnet. Zum wiederholten Male legt sie mit ihrer neuen Platte Einspielungen vor, und auch als Musikwissenschaftlerin hat sie bereits über Katuar publiziert. Sollte das Interesse an seinen Werken tatsächlich wieder zunehmen, wird das vermutlich auf Anna Zassimowas Einsatz zurückzuführen sein. – Ein später Glücksfall für den Komponisten, dass er in ihr eine so überzeugende Anwältin gefunden hat. Denn ihr Anschlag entlockt dem Flügel bald zerbrechlich zarte, bald stürmisch drängende Klänge, mit allen Nuancen, die man sich zwischen diesen Polen denken kann. In diesem Fall kommt hinzu, dass auch das Duo mit Laurent Albrecht Breuninger klanglich bestens funktioniert.

Auch den Begleittext im Beiheft hat Anna Zassimowa selbst verfasst und offenbart natürlich genaue Kenntnisse. Leider sind die Beschreibungen der einzelnen Werke dennoch recht kurz. Klanglich erzeugt die Aufnahme den Eindruck eines größeren Raumes, wobei die Violine eindeutig, vielleicht ein wenig zu sehr in den Vordergrund gerückt ist.

Jan Kampmeier, 03.03.2010

Label: cpo, VÖ: 10.12.2009

Interpretation: ★★★★★

Klangqualität: ★★★★★

Repertoirewert: ★★★★★

Booklet: ★★★★★

Anzeige



Distanzen überwinden.

Collaboration- Lösungen von T-Systems verbinden Unternehmen und Know-how-Träger weltweit.

[Mehr Informationen](#)



WHU – Master of Science

Bewerbungsschluss: 05. April oder 18. Juni 2010, jetzt persönliche Studienberatung vereinbaren!

[Mehr Informationen](#)



Dymo

Gewinnen Sie Ihren persönlichen Assistenten im Wert von 25'000 €!

[Mehr Informationen](#)